

Eberhard Kleina
Berufsschulpfarrer i.R.

32312 Lübbecke, 5.2.2015
Julius-Brecht-Str. 42

Herrn
Mehmet Celiker

Herrn
Necmettin Kayali
Amtshausstr. 7

32257 Bünde

Sehr geehrter Herr Celiker,
sehr geehrter Herr Kayali,

in der Januar-Ausgabe 2015 des Extra-Blattes vom Zeitungsjungen werden Sie beide namentlich erwähnt in dem Artikel „Islam bedeutet Frieden: ‚Terror kennt keine Religion‘“ .

Sie, Herr Celiker sagen, daß der Koran die Tötung von Menschen auf das schärfste verurteile. Und Sie, Herr Kayali, betonen, daß Islam Frieden bedeute und es deshalb keinen islamischen Terror gebe.

Ich kann mir nicht vorstellen, daß Sie den Koran nicht kennen, denn er ist ja für Sie das ewig gültige Wort Allahs. Im Koran nun finden sich zahlreiche Verse, die Gewalt gegen Ungläubige legitimieren. Eine Liste lege ich Ihnen bei. Ich gehe davon aus, daß solche Verse Ihnen nicht unbekannt sind. Sie sind auch nicht aus dem Zusammenhang gerissen, falsch übersetzt oder falsch verstanden.

Daß Islam „Frieden“ bedeutet, stimmt auch nicht. Das arabische Wort Islam heißt „Unterwerfung“, „Hingabe“, im Sinne von Kapitulation. Frieden heißt im Arabischen „Salam“, klingt zwar so ähnlich, hat aber mit dem Begriff Islam nichts zu tun.

Ich gehe davon aus, daß Sie beide hier die Taqiya (arabisch: naskh) angewendet haben, die Verschleierung bzw. die im Islam erlaubte Lüge (Koran, Sure 3,28; 16,106; auch Fatwas dazu). Taqiya wird angewendet, wenn man noch zu wenig Macht hat oder wenn man Nachteile wegen seines islamischen Glaubens befürchtet, aber auch, um das Ziel der endgültigen Welteroberung (Sure 2,193; 8,39; 61,9) nicht zu gefährden. So möchte man Nicht-Moslems ruhig halten.

Solche Äußerungen, die Sie im Extra-Blatt gemacht haben, fallen immer mehr Menschen auf. Die Leute sagen dann: Da stimmt doch was nicht. Die Terroristen von Paris ermorden 17 Menschen und schreien dabei: Allahu akbar! Die IS-Terroristen in Syrien und Irak köpfen Geiseln im Namen Allahs. In Nigeria werden Kirchen niedergebrannt, Boko Haram nimmt christliche Mädchen als Sex-Sklavinnen. Taliban, Al Kaida, Al Shabab und andere bringen Christen um, aber auch Muslime, die etwas anders denken als sie selbst. Es gibt heute, und das seit vielen Jahren schon, die größte und blutigste Christenverfolgung aller Zeiten. Unter den zehn schlimmsten Verfolgerländern sind neun islamische Staaten. Die Menschen hier wissen das und manche sind sehr nachdenklich geworden, immer mehr

werden nachdenklich. Sie begreifen allmählich, daß diese schrecklichen Dinge eben doch mit dem Islam zu tun haben. Aber Sie beide sagen: Das habe mit dem Koran nichts zu tun und Islam bedeute Frieden. Genau das stimmt nicht, es hat leider sehr viel mit dem Islam zu tun.

Nun ist es richtig, daß auch Christen immer wieder Kriege geführt haben, sogar in der Bibel, nämlich im ersten Teil, dem Alten Testament, gibt es Gewaltverse und sog. heilige Kriege. Das alles aber hat Jesus im zweiten Teil der Bibel, dem Neuen Testament, aufgehoben: „Steck dein Schwert weg, denn wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen“, sagte Jesus. Auch von Nächsten- und Feindesliebe sprach er. Im Koran ist es umgekehrt. Die frühen friedlichen Verse Mohammeds sind aufgehoben durch die späteren Gewaltverse (Abrogation). Also: Wenn Christen Kriege beginnen oder Gewalt anwenden und sich dabei auf Jesus berufen, dann verhöhnen sie ihn. Muslime aber können sich bei Gewalt auf Mohammed berufen. Die meisten Muslime als Menschen sind friedlich, aber Muslime, die Gewalt anwenden wollen, können sich dabei auf die obigen Koranverse berufen und auf das Vorbild Mohammeds, der auch kriegerisch war, wie es seine Biographen Ibn Ishaq und Ibn Hisham bis in Einzelheiten beschreiben.

Was die Taqiya betrifft, da gibt es in Deutschland ein Sprichwort, das heißt: Lügen haben kurze Beine. Das bedeutet, mit Lügen kommt man nicht weit. Früher oder später fällt man damit auf.

Zum Schluß möchte ich noch sagen, daß meine Frau und ich für Sie beten und eine Reihe anderer Leute auch, die von diesem Brief wissen. Ich schließe mit einem Wort des auferstandenen Jesus Christus: „Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ Auch für Sie ist Jesus gestorben.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage: Im Koran gibt es zahlreiche Gewaltverse gegen Ungläubige/Einige Aussprüche von Jesus aus der Bibel.

